



DER COLONIUS

EIN SYMBOLISCHES PAPIERDENKMAL

Rund einhundert Jahre lang gab es in der Stadt Köln und ihrer Umgebung kein höheres Gebäude als die Domkirche Sankt Petrus. Seit 1880 überragten die imposanten Türme der Kathedrale nicht nur die Dächer der nördlichen Altstadt, sondern auch jedes andere Gebäude weit und breit. Erst die massenhafte Verbreitung des Rundfunks stellte den Kölner Dom in den schmalen Schatten eines noch größeren Bauwerks: Zu Beginn der 80er Jahre entstand in moderner Betonbauweise der Fernmeldeturm Colonus, dessen Antennenspitze in 266 m Höhe den gotischen Sakralbau um etwa hundert Meter überragt.

Nachdem die Deutsche Bundespost den Bau des neuen Sendeturms in Auftrag gegeben hatte, begannen die Arbeiten am Fundament im Jahre 1978. Seit der Eröffnung drei Jahre später ist der Colonus bis heute das höchste Bauwerk in Nordrhein-Westfalen und der wichtigste Funkstandort in der Region. Die Turmkanzel bietet auf drei Etagen eine Nutzfläche von insgesamt 1800 Quadratmetern. Hier wurden neben einer Aussichtsplattform bis in die 90er Jahre ein Drehrestaurant und eine Diskothek betrieben. Seit 1999 ist der Colonus für Besucher gesperrt; im Juli 2022 wurde er unter Denkmalschutz gestellt.

BAUANLEITUNG

Mit diesem Bastelbogen entsteht schnell und einfach eine symbolische Nachbildung des Colonius.

Die charakteristischen Merkmale der Kanzel und des Antennenmastes werden maßstäblich dargestellt – der Schaft hingegen ist deutlich verkürzt und auf den Eingangsbau am Fuße des Turmes wird verzichtet. Das stark gestauchte Modell besitzt keinen einheitlichen Maßstab.

Für den Ausdruck wird Papier der Stärke 120 g/m² empfohlen. Der Zusammenbau erfolgt von unten nach oben gemäß der Nummerierung. Gestrichelte Linien markieren Knickkanten, Strichpunktlinien zeigen Klebeflächen an.

Die Grundfläche (1) kann optional mit dünner Pappe verstärkt werden. Um dem Colonius einen festen Stand zu geben, sollte auf Bauteil 2 eine Münze (20 Cent) fixiert werden. Die Klebelaschen werden anschließend ringsum nach oben und über den Rand der Münze gebogen. Die Einzelteile des Turmschafts (3–6) werden vor dem Verkleben gründlich gerundet.

Aus den Teilen 7 bis 9 entsteht die Kanzel: Zunächst werden die Enden der Außenwand (7) miteinander verbunden, dann die Unterseite (8) eingesetzt und schließlich die Antennenplattform (9) aufgeklebt.

Die Streben (10) werden jeweils in der Mitte gefaltet und zeltförmig um den Schaft herum angeordnet (Markierungen beachten). Die ringförmigen Plattformen (11 u. 12) werden von oben auf die Streben gesetzt und an den Berührungspunkten mit wenig Klebstoff fixiert.

Der Antennenmast wird zunächst aus seinen Einzelteilen (13–15) zusammengefügt und dann auf den Schaft gesetzt. Angedeutete Parabolantennen (16) runden das Modell optisch ab – haben mit der technischen Realität aber nichts gemein.



